

Franckesche Stiftungen zu Halle

Letzte Stunden von Johann Christian Probst, verfasst von [Unbekannt].

Probst, Johann Christian

Jena, 25.09.[1690]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217503](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217503)

^{Jena.}
Taufurkunde des Abkömmlings des Kauf. Johann Christian
Lohle, ~~geb.~~ ^{geb.} Johann Probst f. f.
Tauf. Vereinigungsst. Rautenst. in Jena
Liebesworte an die Eltern.

236

Wenn mir etwas weniger davon zu gedenken, obgleich
mein Leben trägeln es mehr und mehr abgerieben und ^{schon}
so worden, ist es doch noch immerfort, und ich an sein tägliches
Leben bei guten Verstande bleiben, dann es so herzlich in beson-
derer Magnif. Herrn J. Weid. Herrn Magister Lippachs Ar-
chidiaconi alhier, seiner lieben Eltern, St. Praeceptoris
und anderer umstehenden Diner solches vornehmliche Rollen
am den Tag gegeben, daß manchen sich solches kaum von einem
Mann, der Vollkommenen Alter ist, gesessene von einem
so besten und zu trauen wird. gleiches es namentlich bei ge-
meinen Tagen seine Freunde im stillen sondern mir im
christlichen und heimlichen gesüßet; also ist es auch in seiner ge-
sunden Verstande Angst und Mattigkeit beständig davon vertrieben
und hat einzig und allein davon geredet, und sich sehr auf die
Seine Krone gesüßet, die ihm sein Gott bald auf sein Haupt
setzen würde. Und da es geschah vor 8 Tagen, war der 17. Sept.
dant, kraftlos seiner, verlangte es von denen umstehenden
mit ihm zu leben, sagend: daß es der welt ganz satt wäre,
und gerne sterben wollte; darauf ihm seine liebe Frau Mutter
unter andern das bedauerte bezeugten: Den getreue bis in den
Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben, zuwiste
selbst es noch vornehmlich mit allen Begierden nachstrebte und sagte:
daß es ein sonder bezeugten, in wolle es gerne zu manchem
sein. Dort angesetzt haben: darauf hat es alle umstehende zu sich
kommen, hat ihm seine schmerzliche Hand dar, und nahm von allen
Abkömml. f. f. von seinen lieben Eltern, zu denen es sagte: Gott
bedenke auf lieber Vater und liebe Mutter und gebe uns alles ge-
heil und laß sein Licht über uns leuchten! Dann von seinem
lieben Befragten: Gott bedenke auf lieber Befragten, daß es
ein from, gesessene und nicht ein ungehorsame und verachtet.
darauf von seinem Praeceptore (der mit Gott begünstet, d. f. f.) das
solche bezeugten Diner nicht als heimlich zuwende habe seinen Lippen

In dem sagte also: Gott begüte ihn per. Preceptor mit seinen
seiner Augen, habe ich dir so wider ihn gethan, so verzeihe
mir, was ich an mir gethan hat, daß hat er gut gemeint; Dagegen
ich von dem andern ansehe; und als darauf, wie tief
zu erachten, ein weiser Mann bei allen aufhört, so ist es